

Günther Beckstein
Renate Künast

SCHWARZ vs. GRÜN

Ein Streitgespräch
über Klima, Wachstum und
eine gute Zukunft

moderiert von
STEFAN REINECKE



Inhalt

Vorwort

Seite 7

»Dann sind wir dem Untergang geweiht.«

KAPITEL 1: Klimawandel und Verkehr

Seite 11

»Die Globalisierung hat für eine Verbesserung der Lebensqualität gesorgt.«

KAPITEL 2: Gentechnik und Landwirtschaft

Seite 45

»Sie sind offenbar zu feige, Regeln durchzusetzen!«

KAPITEL 3: Freiheit und Verbote

Seite 69

»Man braucht Härte.«

EXKURS: Karrieren

Seite 84

»Ohne Patriotismus wird die Integration nicht gelingen.«

KAPITEL 4: Patriotismus und deutsche Geschichte

Seite 89

»Es ist gaga, jungen Leuten die Ausbildung zu verbieten.«

KAPITEL 5: Migration

Seite 99

**»Die Grünen haben die Multikulti-Parole
als Köder ausgelegt und
die Union hat sehr gerne reingebissen.«**

KAPITEL 6: »Multikulti« und Islam

Seite 113

»Das System hat sich bewährt.«

KAPITEL 7: Krise der Demokratie und Bürgerbeteiligung

Seite 131

**»Die wahre Gefahr geht von der AfD
und ihren Netzwerken aus.«**

KAPITEL 8: Rechtsextremismus und NSU

Seite 147

**»Unsere Aufgabe ist es nicht,
Menschen Lebensentwürfe vorzuschreiben.«**

KAPITEL 9: Sozialsysteme, Steuern, Gleichberechtigung

Seite 173

**»Es ist eine interessante Figur, die Grünen zum Haupt-
gegner zu erklären und im gleichen Atemzug die
Überschrift für den Koalitionsvertrag zu entwerfen.«**

KAPITEL 10: Schwarz-Grün?

Seite 197

Über die AutorInnen

Seite 218

Vorwort

An einem Sonntagabend im November 2017 trat FDP-Chef Christian Lindner vor die Kamera und sagte: »Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren.« Das war das Ende der Verhandlungen über die erste »Jamaika«-Koalition im Bund.

Hätte Lindner damals anders entschieden, hätten Union, FDP und Grüne eine Regierung gebildet, dann würde es dieses Buch wohl nicht geben. Denn dieses Gespräch zwischen der Grünen Renate Künast und dem CSU-Mann Günther Beckstein umkreist die Frage, ob nun Wirklichkeit wird, was damals scheiterte: eine Bundesregierung von Union und Grünen. Wird das eine stabile, innovative Koalition, die Ökologie und Ökonomie zu verbinden versteht? Oder sind die programmatischen Gräben doch tiefer, als es scheint?

Beide Parteien können auf solide Erfahrungen mit der Zusammenarbeit in verschiedenen Bundesländern zurückblicken. In unterschiedlichen Konstellationen koalieren sie zum Beispiel in Hessen, Baden-Württemberg, Sachsen oder Schleswig-Holstein. Das Regieren in den Ländern gilt zu Recht als Probelauf für den Bund. Wenn das gemeinsame Regieren dort gelingt, ist das noch kein Beweis, dass es auch im Bund funktioniert. Aber es ist ein Zeichen, dass es gelingen kann.

Renate Künast und Günther Beckstein haben sich zwischen September und Dezember 2020 vier Mal zum Gespräch getroffen. Drei Mal vis-à-vis im Bundestag, ein Mal per Zoom. Die Einschränkungen durch die Coronapandemie waren immer präsent. Die Gespräche dauerten meist mehrere Stunden. Es gab Wasser, Kaffee, mal ein Brot. Eine Klausur, keine Ablenkungen. Die Gespräche waren konzentriert, intensiv, mal kreisende, mal direkte Versuche auszuloten, wie tief die Differenzen, wie tragfähig Gemeinsamkeiten sind. Grüne und Union haben sich lange als Gegner verstanden. »Beckstein würde auch Jesus ausweisen«, haben die Nürnberger Grünen mal plakatiert. Aber das war im letzten Jahrhundert.

An die Stelle der schroffen Konfrontation ist der Dissens in Sachfragen gerückt. Früher war strittig, ob Deutschland ein Einwanderungsland ist oder sein soll, heute streiten Grüne und Union, wie viel Migration das Land braucht und verträgt. Früher war strittig, ob das fossile Zeitalter zu Ende gehen muss, heute streiten Grüne und Union darum, wie schnell die Republik klimaneutral werden muss. Klimawandel, Artenschutz und Landwirtschaft werden für eine schwarz-grüne Bundesregierung zentrale Themen sein. Nicht zufällig handeln die ersten Kapitel dieses Buches von diesen drei Themen.

In den vier Monaten, in denen die Gespräche stattfanden, ist viel passiert. Es gab islamistische Anschläge in Wien und Dresden. In Sachsen-Anhalt drohte eine ähnlich spektakuläre Annäherung zwischen AfD und CDU, wie es sie Anfang 2020 in Thüringen gegeben hatte. Die Perspektive auf Corona wechselte – von der vagen Hoffnung im Spätsommer, dass das Schlimmste überstanden sein könnte,

zu der Gewissheit des Winters, dass dies eine Illusion war. Die Gespräche streifen das nur am Rande. Es geht nicht um Tagespolitik, sondern um die langen Linien des Klimaschutzes, der Innenpolitik, des Kampfes gegen die militante rechte Bedrohung und darum, was nach Corona kommen soll. Und vieles mehr.

Renate Künast und Günther Beckstein repräsentieren die Entwicklungen ihrer Parteien. Die Union ist in der langen Merkel-Ära liberaler und offener geworden. Das grüne, früher alternative Milieu hat sich schon lange in die Mitte der Gesellschaft bewegt.

Aber dieses Buch ist nicht nur eine Debatte zwischen einem Vertreter der Union und einer Vertreterin der Grünen. Es ist ein Gespräch zwischen zwei PolitikerInnen mit individuellen Prägungen und Leidenschaften, Brüchen und Biografien.

Günther Beckstein, Protestant aus Franken, galt als CSU-Innenminister als Law-and-Order-Mann. Aber einer, der offen für Debatten mit seinen Gegnern ist. »Dass man in der Sache engagiert streiten kann und danach sagt: ›Aber du bist für mich ein interessanter Mensch‹, das ist ein demokratisches Ideal«, sagt er in diesem Buch.

Renate Künast war Fraktionschefin der Alternativen Liste zu Zeiten des rot-grünen Senates in Berlin, eine Vertreterin der Regierungslinken bei den Grünen und bis 2005 Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz. »Herr Beckstein, Sie haben mir das Kompliment gemacht, mit Ernst über die wichtigen Fragen zu diskutieren«, sagt sie in diesem Buch. Gefolgt von einem »Aber«.

So zeigt dieses Gespräch Annäherung, wo früher Unversöhnlichkeit herrschte. Das gilt vor allem für die Themen

Migration, Flucht und Islam. Dort gibt es natürlich noch Unterschiede, aber die gelegentlich aufscheinende Einvernehmlichkeit hat mich überrascht – genauso wie der heftige Streit, der bei Themen ausbrach, bei denen es kaum zu erwarten war.

Stefan Reinecke, Januar 2021